

WALDKRAIBURGER WOCHENSCHAU

Zeit für Zusammenarbeit

Daumen hoch! Da gab es nichts mehr zu diskutieren, nichts mehr zu kritisieren, die Marschrichtung ist klar: Ab jetzt geht es nur noch vorwärts, und zwar gemeinsam. Gerade eben hatte der Stadtrat das Konzept vom Förderverein Waldbad für einen Minimalbetrieb abgesegnet, kommendes Jahr soll man in Waldkraiburg wieder im Freibad schwimmen können. So ist der Plan.

Applaus statt Zwischenrufe der Zuhörer, zustimmendes Nicken statt verständnisloses Kopfschütteln. Das war nicht immer so, wenn es um die Zukunft des Waldbads ging.

Viel zu oft war man sich in der Vergangenheit uneins darüber, wo die Reise hingehen soll: ein gemeinsames Freibad mit Aschau an einem anderen Standort, eine Sanierung oder ein Neubau an gleicher Stelle? Lange Diskussionen, die am Ende ins Leere führten. Vorübergehend.

Denn aus dem geplanten Neubau, für den es sogar einen Entwurf gibt, wird vorerst nichts. Die Kosten zu hoch, die Stadtkasse zu leer, die Pläne auf Eis.

Unbefriedigend für die Bürger, nicht hinzunehmen für den Förderverein Waldbad, der nicht aufgegeben hat, bis es grünes Licht für ein Konzept für einen Minimalbetrieb gab.

Ja, ein solcher ist möglich. Und ja, es bleiben Risiken, für die man zu gegebener Zeit eventuell Lösungen erarbeiten muss. Aber um die soll es jetzt erst einmal nicht gehen. Jetzt geht es darum, den Blick nach vorne zu richten. Gemeinsam an einem Strang ziehen und die Vergangenheit ruhen lassen. Die Grabenkämpfe hinter sich lassen, wie es Kai Röpke im Stadtrat sagte.

Es ist Zeit für Zusammenarbeit. Das gilt für alle. Wer wieder in Waldkraiburg in ein Freibad gehen will, sollte den Förderverein unterstützen. Wer es dauerhaft erhalten will, sollte das Bad nutzen – auch wenn es weniger bietet als in der Vergangenheit. Denn was nützt das beste Konzept, wenn keiner zum Baden kommt?

Raphaela Lohmann



WORDLE-RÄTSEL

Testen Sie Ihr Sprachwissen! Fordern Sie sich selbst heraus und finden Sie das gesuchte Wort mit 5 Buchstaben. Viel Spaß beim „Wordeln“!

ovb-online.de/raetsel

E-Scooter-Fahrer stürzt unter Drogen

48-Jähriger verletzt sich schwer

Waldkraiburg – Am Donnerstag gegen 19.30 Uhr fuhr ein 48-jähriger Mann aus dem Landkreis Mühldorf mit einem E-Scooter auf Höhe der Hausnummer 1 der Graslitzer Straße und stürzte. Ein Zeuge fand den Mann laut Polizei blutend am Boden liegend und leistete Erste Hilfe. Die 47-jährige Begleiterin des gestürzten Rollerfahrers, auch wohnhaft im Landkreis Mühldorf, kam kurze Zeit später zur Unfallstelle – ebenfalls mit einem E-Scooter. Bei dem Duo wurden durch die Polizeibeamten starker Alkoholgeruch sowie drogen-typische Auffälligkeiten festgestellt. Der gestürzte 48-Jährige wurde schwer verletzt durch einen Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Der E-Scooter der Frau wurde sichergestellt und ihre Weiterfahrt unterbunden. Für beide Roller bestand außerdem keine Versicherung. Es wurde Anzeige erstattet.

Überzeugendes Konzept

Die Chancen stehen gut, dass das Waldbad 2025 wieder öffnet. Dafür ist der Förderverein Waldbad weiter auf Spenden angewiesen. Jetzt hat er vorgeschlagen, wie der Minimalbetrieb aussehen kann.

VON RAPHAELA LOHMANN

Waldkraiburg – Kein Geld, das Risiko zu groß und keine Garantien – für die Stadt Waldkraiburg sprach zu vieles gegen einen Weiterbetrieb des Waldbads. Der Förderverein Waldbad hatte sich dagegen mit seiner stellvertretenden Vorsitzenden und Stadträtin Martina Arnusch-Haselwarter immer wieder starkgemacht für einen Minimalbetrieb.

Das Konzept dafür hat jetzt Kai Röpke, Fördervereinsmitglied und VfL-Vorsitzender, dem Stadtrat und vielen Bürgern vorgestellt. Mit knapp 100 Zuhörern war der Sitzungssaal voll. Doch im Vergleich zu früheren Sitzungen, in denen die Emotionen deutlich zu spüren waren, sodass Bürgermeister Robert Pötzsch (UWG) einbremsen musste, gab es keine Zwischenrufe. Und an dem spontanen Applaus störte sich niemand.

Plan reicht über mindestens acht Jahre

Für einen Minimalbetrieb sieht der Förderverein in Absprache mit einem Bäder-Experten gute Möglichkeiten. „Eine Instandsetzung ist machbar, aber relativ aufwendig. Doch es bleiben Risiken, das muss uns bewusst sein“, sagte Röpke. Eine Einschätzung, die der Förderverein klar kommuniziert bei der Akquirierung von Spenden. Denn diese sollen den Minimalbetrieb überhaupt erst möglich machen. „Für über die Hälfte der Summe haben wir bereits Zusagen“, erklärte Röpke.

Wellen- und Nichtschwimmerbecken bleiben auch im Minimalbetrieb geschlossen. Der ist mit geschätzten Kosten von 1,7 Millionen beziehungsweise 2,1 Millionen Euro nicht zu stemmen. Anders beim Sport- und Sprungbecken, bei denen sich die Instandsetzung der Becken im Rahmen hält. „Der Körper ist reparabel“, sagte Röpke über das Sportbecken, das mit knapp 26.000 Euro fit werden soll.



Seit zwei Jahren ist das Waldbad geschlossen. FOTO LOHMANN

te August neun Stunden, in den Ferien ebenfalls. Drei Vollzeitkräfte seien für den Betrieb notwendig.

Der Eintritt solle zwei Euro für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre kosten, für Erwachsene vier Euro. Wer regelmäßig schwimmen gehen will, profitiert vom Kauf einer Saisonkarte.

„Es ist Zeit für Zusammenarbeit, die Grabenkämpfe sollen wir hinter uns lassen“, appellierte Röpke an alle Beteiligten. Ein Minimalbetrieb funktioniere nur, wenn alle am gleichen Strang ziehen.

Der Wille im Gremium ist da. „Wir sollen uns gemeinsam auf den Weg machen, Restrisiken bleiben aber“, sagte Bürgermeister Robert Pötzsch (UWG). Für das „professionell ausgearbeitete Konzept“ gab es ein Lob von Karl-Heinz Stocker (CSU), dessen Fraktion besonders der Umbau des Sportbeckens zusagte. „Wir sollen die Chance annehmen, dass man im Waldbad wieder schwimmen kann.“

Weg kann man gemeinsam meistern

An eine Unterstützung für den Förderverein appellierte Martina Arnusch-Haselwarter (SPD): „Die Zeit drängt. Wir sollten das gemeinsame Projekt unterstützen.“ Unterstützung für den Verein kündigte Tatjana Zapp (AfD) an. Eine Idee dafür hatte Frieder Vielsack (UWG): „Wir sollten unser heutiges Sitzungsgeld dem Verein spenden.“ Ein Vorschlag, für den es von den Besuchern spontanen Applaus gab.

Trotz aller Risiken sah Richard Fischer (SPD) einen Weg, den „man gemeinsam meistern kann. In der Stadt braucht es Möglichkeiten, um sich zu treffen oder zum Schwimmen. Solche sollten wir schaffen, auch wenn sie defizitär sind.“

Gemeinsam soll es jetzt weitergehen: Der Stadtrat stimmte geschlossen dem Konzept zu. Sollten die Kosten für den Betrieb überschritten werden, soll ein Steuerkreis aus Förderverein und Stadtwerken Lösungen erarbeiten. Die Stadt kann sich finanziell nicht beteiligen.

Für den Verein geht es jetzt an die Detailplanungen und Bestellungen, ab Januar will man mit den Arbeiten starten, damit pünktlich zur Badesaison im Mai das Waldbad in den Minimalbetrieb starten kann.

Bis oben hin voll ist das Sprungbecken, undicht ist es nicht. Die Beckenhydraulik habe bis zur Schließung des Waldbads gehalten, die Sprunganlage entspreche aber nicht mehr geltenden Vorschriften. Als Sprungbecken will der Förderverein das Becken ohnehin nicht in Betrieb nehmen, hatte im Vorfeld von einem Angebot für Kinder und Nichtschwimmer gesprochen.

Mittels Zwischenboden soll das Becken zu einem Nichtschwimmerbecken umfunktioniert werden, die Kosten dafür liegen bei 250.000 Euro. Der Sprungturm müsse gesperrt werden. Dazu kommen Kosten für die Erneuerung der Technik: Umwälzpumpen prüfen und warten, eine zusätzliche Pumpe, neue Filterfüllungen, neue Dosiertechnik und eine neue Chlorgas-Technik. In Summe: rund 225.000 Euro. Alles zusammen inklusive unvorhergesehener Ausgaben knapp 578.000 Euro.

„Das Risiko besteht, dass sich weitere Probleme ergeben“, sagte Röpke ein weiteres Mal. Das sei allen bewusst, trotzdem appellierte er an den Willen, das Bad für mindestens acht Jahre zu betreiben. „Für nur zwei Jahre wäre es zu viel Geld für die Sponsoren.“

Den Betrieb des Waldbads könne der Verein nicht stemmen, da seien die Stadtwerke gefordert. Der Förderverein würde sich ehrenamtlich bei der Instandsetzung sowie beim Einwinteren und der Inbetriebnahme einbringen, mit rund 1000 Stunden kalkuliert der Verein, später mit 250 Stunden jährlich.

Montags soll das Bad geschlossen bleiben, Dienstag bis Freitag nur 5,5 Stunden geöffnet sein, an den Wochenenden von Juni bis Mit-

NACHRICHTEN AUS

WALDKRAIBURG

21-Jährige bei Unfall leicht verletzt

Waldkraiburg – Eine 21-jährige VW-Polo-Fahrerin aus Waldkraiburg fuhr am Donnerstag gegen 13.20 Uhr die vorfahrtsberechtigete Graslitzer Straße, als ein entgegenkommender 48-jähriger Toyota-Fahrer, ebenfalls wohnhaft in Waldkraiburg, nach links in die Reichenberger Straße abbog. Die 21-Jährige konnte einen Zusammenstoß nach Angaben der Polizei nicht mehr verhindern. Bei dem Aufprall zog sich die 21-jährige leichte Verletzungen zu. Der Fahrer des Toyota blieb unverletzt. Es entstand ein Gesamtschaden von rund 20.000 Euro.

Fahrrad entwendet

Waldkraiburg – Das ungesicherte beige/schwarze Fahrrad der Marke „Cube“ eines Waldkraiburgers wurde am Donnerstag zwischen 13.30 und 14 Uhr in der Berliner Straße gestohlen. Das Mountainbike hat laut Polizei einen Wert von rund 700 Euro. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei unter Telefon 0 86 38/9 44 70.



Exklusive Inhalte mit dem Plus an Infos

- ✓ unbegrenzter Zugang zu Exklusiv-Artikeln, Bildern, Berichten und Reportagen
- ✓ Traueranzeigen aus sieben Regionen
- ✓ auf all Ihren Geräten nutzbar
- ✓ flexible Laufzeit

ovb-online.de/plus

HOHE GEBURTSTAGE

Waldkraiburg – Am heutigen Samstag, 16. November, gratuliert man Mathias Schiess und Christine Huber jeweils zum 95. Geburtstag, Mihai Paulis erreicht das 75. Lebensjahr. Am Sonntag feiern Heinrich Karsten und Edeltraut Ribbe ihren 90. Geburtstag. Bärbel Bergsteiner, Georg Renz und Ruth Fuchs blicken jeweils auf 75 Lebensjahre zurück.

NOTDIENSTE

Polizei 110

Rettungsdienst/ Feuerwehr 112  
Giftnotruf 089/19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Krankenhaus

Mühldorf: 08631/6130  
Haag: 08072/3780  
Altötting: 08671/5090

Polizei

Mühldorf: 08631/36730  
Waldkraiburg: 08638/94470

Tierheime

Winhöring: 08671/2286  
Waldkraiburg-Pürten: 08638/1460

Ärztlicher Notdienst

Krisendienst Psychiatrie – „Wähle Dein Leben“  
Bezirk Oberbayern  
24 Std., 0800/655 3000 (Anruf kostenfrei)

Bereitschaftspraxis für Kinder und Jugendliche der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte (Landkreis Mühldorf/Altötting/Rottal-Inn) Kreisklinik Altötting, Vinzenz-Paul-Straße 14, Altötting, Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 20 Uhr – Tel. 116 117

Bereitschaftsdienstpraxis Krankenhaus Mühldorf

Mittwoch und Freitag: 16 bis 21 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage: 9 bis 21 Uhr

Samstag

Apothekennotdienste  
Öffnungszeiten: von 8 bis 8 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)

Bodenkirchen: Johannes-Apotheke, Hauptstr. 30, 08745 / 7144

Burgkirchen: Bären-Apotheke, Martin-Ofner-Str. 10, 08679 / 81275

Mühldorf a. Inn: Antonius-Apotheke, Baumgartnerstr. 2, 08631 / 13313

Sankt Wolfgang: St. Wolfgang-Apotheke, Hofmarkstr. 1, 08085 / 780

Traunreut: Traun-Apotheke, Werner-V.-Siemens-Str. 2, 08669 / 13499

Wasserburg a. Inn: Apotheke am Bürgerfeld, Pfarrer-Neumair-Str. 3, 08071 / 8834

Zahnärztlicher Notdienst

Ampfing: Dr. Gebauer, Hofgasse 15, 08636/1645

Burghausen: Dr. Degenhart, Friedrich-Ebert-Straße 8, 08677/910555

Eggenfelden:

Dr. Zenger, Pfarrkirchener Straße 12, 08721/8491

Engelsberg: ZA Schmiedl, Raiffeisenplatz 8, 08634/1856

Gars a. Inn:

Dr. Höhne, Marktplatz 12, 08073/9243

Vilsbiburg: ZA Peters, Untere Stadt 1 1/2, 80741/6766

Sonntag

Apothekennotdienste  
Öffnungszeiten: von 8 bis 8 Uhr am Folgetag (sofern nicht anders aufgeführt)

Altenmarkt: Sonnen-Apotheke, Bahnhofstr. 2, 08621 / 2640

Bodenkirchen: Johannes-Apotheke, Hauptstr. 30, 08745 / 7144

Burghausen: Stadt-Apotheke, Stadtplatz 40, 08677 / 4594

Edling: Johannes-Apotheke, Harter Str. 4, 08071 / 8288

Eggenfelden: Marien-Apotheke OHG, Stadtplatz 29, 08721 / 4960

Kraiburg: Apotheke am Inn, Max-Schwaiger-Str. 8, 08638 / 719685

Obing: St. Laurentius-Apotheke, Bahnhofstr. 8, 08624 / 2227

Töging: Inntal-Apotheke, Erhartinger Str. 9, 08631 / 91137

Zahnärztlicher Notdienst  
Ampfing: Dr. Gebauer, Hofgasse 15, 08636/1645

Burghausen:

Dr. Degenhart, Friedrich-Ebert-Straße 8, 08677/910555

Eggenfelden: ZA Zenger, Pfarrkirchener Straße 12, 08721/8491

Engelsberg: ZA Schmiedl, Raiffeisenplatz 8, 08634/1856

Gars a. Inn: Dr. Höhne, Marktplatz 12, 08073/9243

Vilsbiburg: ZA Peters, Untere Stadt 1 1/2, 80741/6766